

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	1
Anmerkungen zur Einleitung	8
1. Kapitel: Umriss	11
1.1 Das Paradox von Universalität und beschränkter Aktualität des Strebens nach Sicherheit	10
1.2 Unsicherheit als Zeitdiagnose	14
1.2.1 Wirtschaftliche Unsicherheit	14
1.2.2 Politische Unsicherheit	17
1.2.3 Unsicherheit der Orientierung	19
1.2.4 Selbstunsicherheit	21
1.3 Die Ambivalenz des Sicherheitsstrebens	24
1.4 Sicherheit als gesellschaftlicher Wert	28
1.4.1 Negative Abgrenzung der These	30
1.4.2 Die Appellqualität des Wortes	31
1.4.3 Theoretischer Exkurs: Zur soziologischen Bestimmung „gesellschaftlicher Werte“	33
1.4.4 Positive Bestimmung der These	39
Anmerkungen zu Kapitel 1	40
2. Kapitel: Der Aufstieg zum normativen Begriff	49
2.1 Wortgeschichte	52
2.2 Politische Sicherheit	55
2.2.1 Öffentliche Sicherheit	55
2.2.2 Nationale und internationale Sicherheit	58
2.3 Technische Sicherheit	60
2.3.1 Harmlosigkeit und Zuverlässigkeit	61
2.3.2 Systemsicherheit	63
2.3.3 Betriebssicherheit	65
2.3.4 Verkehrssicherheit	67
2.4 Gewißheit	70
2.4.1 Sicheres Wissen	71
2.4.2 Zum Handeln ausreichendes Wissen	72
2.5 Rechtssicherheit	75
2.5.1 Rechtssicherheit als rechtsphilosophische Kategorie des 20. Jahrhunderts. Ihr reflexiver Charakter	75
2.5.2 Rechtssicherheit als Bedeutungskomplex	78
Anmerkungen zu Kapitel 2	81
3. Kapitel: Soziale Sicherheit	91
3.1 Social Security	92

3.1.1 Die Entstehung des Begriffs in den Vereinigten Staaten	92
3.1.2 „Social Security“ als politisches Programm der Alliierten	95
3.1.3 „Soziale Sicherheit“ als sozialpolitisches Programm und als Institution — Nationale Entwicklungen	98
3.1.4 Die internationale Institutionalisierung bis 1952	101
3.1.5 „Soziale Sicherheit“ und europäische Integration	105
3.2 Die Rezeption des Begriffs im deutschen Sprachbereich, besonders in der Bundesrepublik	108
3.3 „Soziale Sicherheit“ und „Sozialreform“	111
3.4 Soziale Sicherheit als sozialpolitisches Ziel?	115
3.4.1 Schutz und Sicherheit	117
3.4.2 Warum „Sicherheit“ kein praktikables sozialpolitisches Ziel sein kann	119
3.4.3 Ideologie und Wertidee	123
3.4.4 Zusammenfassung	126
Anmerkungen zu Kapitel 3	127
 4. Kapitel: Einheit und Differenzierung der Sicherheitsidee	 140
4.1 Geborgenheit — oder: Das Problem der historischen Rekonstruktion	141
4.2 Die Einheit des Bedeutungskomplexes	145
4.2.1 Bedeutungsamalgamierung	146
4.2.2 Bedeutungskomplexe	147
4.2.3 Komplexe Bedeutungen	148
4.2.4 Die konstitutiven Sinnelemente des werthaften Sicherheitsbegriffs	150
4.2.5 „Pattern Variables“ des Sicherheitsbegriffs	153
4.3 Zeitlichkeit als Horizont der Thematisierung von Sicherheit	156
4.3.1 Der paradoxe Zukunftsbezug	157
4.3.2 Die Freisetzung der Zeitlichkeit der Zukunft	160
4.3.3 Die Subjektivierung der Werte	165
4.3.4 Gesellschaftliche Differenzierung	169
4.4 Empirische Untersuchungen zur Sicherheitsthematik	176
4.4.1 Einstellungsmessung	178
4.4.2 Verfestigte Einstellungen: „Fatalismus“ und „Kirchlichkeit“	180
4.4.3 Generalisierte Erwartungen gegenüber Staat und Sozialpolitik	186
4.4.4 Faktorenanalyse zur Sicherheitsthematik	189
4.5 Drei Sicherheitskonzeptionen	201
4.5.0 Zur Methode	201
4.5.1 Soziologische Interpretation der Faktoren	203
4.5.2 „Geborgenheit“ — oder: Stabilisierung an Außen- garanten	208

4.5.3 Systemsicherheit	214
4.5.4 Selbstsicherheit — oder: Stabilisierung am Innen- garanten	221
Anmerkungen zu Kapitel 4	228
5. Kapitel: Zur Sicherheitsrelevanz der Sozialpolitik	250
5.1 Das gesellschaftspolitische Problem	250
5.1.1 Manifeste Einstellungen zur Sozialversicherung	250
5.1.2 Sicherheit und Umverteilung	255
5.1.3 Das normative Kriterium	258
5.1.4 Umweltstabilisierung	260
5.2 Gefahrlosigkeit und Risiko	262
5.2.1 Gefahr — handlungstheoretisch: Präventive, kor- rektive und kompensatorische Maßnahmen	264
5.2.2 Situation als Bereich für möglich gehaltener Ge- fahren	270
5.2.3 Der Stellenwert der „sozialen Sicherung“	274
5.3 Sicherheit als subjektive Befindlichkeit	285
5.3.1 Gefährdung und Angst	286
5.3.2 Selbst-Sicherheit	290
5.3.3 Handlungsorientierung und Erwartungen: Der ope- rationale Ansatz	300
5.4 Ergebnisse einer Repräsentativbefragung	304
5.4.1 Positive und negative Erwartungen	305
5.4.2 Fatalismus und Anspruchssyndrom	312
5.4.3 Strukturierte Erwartungen und Sozialleistungen	318
5.4.4 Erwartungen hinsichtlich der Rentenhöhe	323
5.4.5 Erwartungen hinsichtlich der Gesicherheit des Le- bensabends	330
5.5 Schlußfolgerungen	340
5.5.1 Zusammenfassung	340
5.5.2 Bildung, Beruf und Sicherheitschancen	347
Anmerkungen zu Kapitel 5	353
Literatur	371
Tabellenverzeichnis	394
Verzeichnis der Übersichten	395
Namensverzeichnis	396
Sachverzeichnis	402